

## **BRV und Meinungsfreiheit ein Widerspruch?**

Seit Gründung des Vereins steht in unserer Satzung, dass wir Entwicklungen in der sozialpolitischen Gestaltung der BAV beobachten und sie in Kooperation mit anderen Sozialverbänden durch Anregungen auch zu beeinflussen suchen. Zudem sind wir verpflichtet, Mitglieder und Öffentlichkeit darüber zu informieren. Folglich müssen wir uns auch mit den Grundsatzprogrammen der Parteien auseinandersetzen und auf richtige oder falsche Weichenstellungen hinweisen.

Im Infobrief 1/16 hatten wir in einer Anlage auf die von dritter Seite kommentierten sozialpolitischen Zielsetzungen einer Partei hingewiesen. Das geht nicht ohne selbst Stellung zu beziehen und aufzuzeigen, was uns daran und vor allem an den Begleitumständen missfällt. Eventueller Widerspruch war uns bewusst, doch hielten wir es für unsere Pflicht, das zu thematisieren aber ohne vorzuschreiben, wie man sich damit auseinanderzusetzen und darüber zu urteilen hat. Politikverdrossenheit kann und darf sich nicht darin erschöpfen, nur dagegen zu sein und zu glauben, dass die einfachen und laut verkündeten Lösungen auch einfach zu realisieren sind. Politische Mündigkeit ist keine Frage der Lautstärke, noch des Alters oder des Standes. Sie erfordert ein wenig mehr, als sich nur die Meinung anderer zu eigen zu machen und manifestiert sich erst recht nicht durch rassistischen und populistisch intonierten Massenprotest, trotz besseren Wissens.

Zugegeben, wir nannten diejenigen „Mob“ und verurteilten ihr Tun, die demagogisch und mit diffusen Aussagen besorgte Bürger für ihre Zwecke missbrauchen und haben gefragt, wer dies wohl gutheißt. Da man sich bei den Angesprochenen selbst heute noch nicht klar und eindeutig von ewig gestrigen Parolen und den diese Verkündenden distanziert, war nichts Falsches daran zu empfehlen, sich sorgfältig mit den Zielen dieser oder anderer vermeintlicher Heilsbringer auseinanderzusetzen, ehe man sich ihnen zuwendet. Auch wenn man noch so oft betont, diesem Lager nicht zugetan zu sein, deutet bereits vieles darauf hin, dass sich der Rechtsradikalismus dort bereits zu Hause fühlt.

Ob Lob oder Tadel, uns freut jede Reaktion, die zeigt, dass wir inhaltlich wahrgenommen werden. So sahen sich zwei unserer Mitglieder veranlasst, uns zu schreiben und uns Unsachlichkeit und irrealer Wahrnehmung vorzuwerfen. Leider ist den Zuschriften nicht zu entnehmen, wo sich die Schreiber selbst positionieren und wie sich daraus die gegen uns erhobenen Vorwürfe begründen. In einer der Zuschriften wird das gesamte Füllhorn der in den vergangenen Monaten wenig klugen politischen Entscheidungen in Deutschland und Europa als Rechtfertigung für die Neuorientierung nach rechts außen angeführt. Statt eines sachlichen Beitrags zu dem was wirklich nützt, werden wir aufgefordert, unsere Ausführungen zu widerrufen und uns zukünftig nur auf die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins zu beschränken. Als Mitglieder der ersten Stunde habe man den BRV auch nur deshalb unterstützen wollen. Leider wurde nicht deutlich gemacht, welche der Aufgaben konkret gemeint waren und welche nicht. Ein Mitglied beharrte trotz unseres Gesprächsangebots und der Begründung für unser Vorgehen auf seiner Position und trat aus dem Verein aus.

Wer in besorgten Äußerungen eine irrealer Sicht auf unwürdige Vorgänge und wenig demokratische Parolen oder die Diffamierung von selbst ernannten Patrioten sieht, von Menschen, die unverblümt ihr radikales Gedankengut äußernd den Anspruch erheben, als alternative und ernsthafte politische Kräfte wahrgenommen zu werden, hat vielleicht selbst ein Wahrnehmungsproblem und mehr in unsere Zeilen hineininterpretiert, als darin zu lesen war. Wir haben ohnehin den Eindruck, dass Einige in dieser Partei die Pflege des Negativimages oder gar den Zerfall auch ohne uns schaffen.

Wer Jemand Unwissenheit und Realitätsferne vorhalten will, muss deutlich sagen, welche Realität er meint und wie die Wahrheit darin lautet. Wer ein besorgtes NEIN zu einer gesellschaftspolitischen Entwicklung irreal heißt, in der mit dumpfer Agitation die Zukunftssorgen der Menschen und ihre Politikverdrossenheit weiter geschürt und politisch instrumentalisiert werden, hat nicht das Recht, anderen Unsachlichkeit vorzuwerfen. Die Alternative für eine als falsch angeprangerte Politik kann sich nicht darin erschöpfen ihr nur zu widersprechen oder den politischen Gegner zu diffamieren. Es ist tragisch genug, dass Menschen in pessimistischen Zeiten offensichtlich eher destruktives Gedankengut honorieren und akzeptieren, und dabei sogar ausblenden, dass sich trotz fehlender Konzepte wieder Geisteshaltungen etablieren, die man im Bürgertum für längst überwunden hoffte.

Der BRV versteht sich neben seiner individuellen Beratungsaufgabe schon seit seiner Gründung als Fürsprecher seiner Mitglieder, insbesondere im Rahmen der jeweils aktuellen Entwicklungen in

der Renten- und Sozialpolitik. Wir machen keine Politik, sondern haben klare Vorstellungen von einer den Menschen dienenden Sozialpolitik, und wir äußert sie auch. Das war so und wird auch in Zukunft so sein, auch weil es die meisten Mitglieder von uns erwarten. Als Verein mit einer kleinen Gruppe von Bundesbürgern ohne Lobby, können wir uns nur so äußern. Wir tun dies stets im Einklang mit anderen sozial engagierten Organisationen und Verbänden und wissen uns in dem, was wir selbst verlautbaren, im Konsens mit unseren Kooperationspartnern. In der gemeinsam mit ihnen verfassten Broschüre „Soziale Sicherung in Deutschland“ haben wir schon vor Jahren unsere Vorstellungen von einer auf die Herausforderungen der Zukunft eingehenden Sozial- und Rentenpolitik formuliert und an die jeweils in der politischen Verantwortung Stehenden, aber auch an jeden mündigen Wähler adressiert, an wen auch sonst.

Wie anders wollten sich engagierte Gruppierungen oder einzelne, ihre politische Mitverantwortung annehmende Bürger und Bürgerinnen dieses Landes Gehör verschaffen, als schriftlich ihre Sorgen oder Ideen zur Verbesserung der Lebensqualität als Meinung oder Denkanstoß zu formulieren, auch wenn einige dem nicht zustimmen können, oder wollen.

Der BRV und seine Mitstreiter denken nicht nur quer, sondern auch geradeaus. Und das ist gut so!